Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 537. Abendblatt. Sonnabend, den 16. November. 1867.

Deutschland.

Berlin, 15. November. Der Landtag wurde heute um 2 Uhr Nachmittag im Weißen Saale des Königl. Schlosses durch Se. Maj. den König mit folgender Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Zum ersten Male begrüße Ich heute an dieser Stelle die Vertreter der neuen Landestheile, welche durch die Ereignisse einer großen Zeit mit Meinem Staate vereinigt worden sind.

Mit Zuversicht erneuere Ich den Ausdruck des Vertrauens, daß die Bewohner dieser Landestheile, so wie Ich dieselben von ganzem Herzen zu Meinem Volke aufgenommen habe, Mir und dem erweiterten Vaterlande auch ihrerseits redliche Treue widmen werden.

Die Vollmacht, welche die Landesvertretung Meiner Regierung ertheilt hatte, um den Eintritt der neuen Provinzen in die verfassungsmäßigen Zustände Preußens vorzubereiten, ist in der Richtung benutzt worden, um eine vorläufige Ausgleichung auf denjenigen Gebieten herzustellen, auf welchen eine solche durch das gemeinsame Staatsinteresse unbedingt geboten erschien.

Im möglichst engen Anschlusse an die vorgefundenen, den Bevölkerungen lieb gewordenen Einrichtungen, sind in den neuen Landestheilen nach Anhörung von Vertrauensmännern Kreis- und Provinzial-Verfassungen ins Leben gerufen worden, deren Ausführung und weitere Entwickelung geeignet sein wird, die Theilnahme der Eingesessenen an der Regelung ihrer wirthschaftlichen Interessen zu beleben und die wünschenswerthe Selbstverwaltung auch der größeren kommunalen Körperschaften anzubahnen.

Während die Heereseinrichtungen des norddeutschen Bundes durch die Verfassung desselben und durch das Gesetz über die Wehrpflicht auf den bewährten Grundlagen der preußischen Einrichtungen festgestellt worden sind, ist die Organisation der Wehrkräfte des gesammten Vaterlandes in den Grundzügen vollendet worden.

Nachdem so der Boden für eine gemeinsame Thätigkeit der Vertretung Meiner gesammten Monarchie bereitet ist, wird es unserer vereinten und, wie Ich zu Gott hoffe, einmüthigen Thätigkeit gelingen, diesen Boden fruchtbringend zu machen.

Der Entwurf zu dem Staatshaushaltsetat für das Jahr 1868, welcher Ihnen unverzüglich vorgelegt werden wird, unterscheidet sich wesentlich von den früheren Etats. Während derselbe einerseits die der Monarchie neu hinzugetretenen Landestheile mit umfaßt, sind andererseits wichtige Kategorien von Einnahmen und Ausgaben ausgeschieden und auf den Etat des norddeutschen Bundes übergegangen.

Aus den Vorlagen über den Staatshaushalt werden Sie ersehen, daß die mit Vorsicht veranschlagten Einnahmen nicht nur die Mittel darbieten, um die laufenden Bedürfnisse der Verwaltung zu decken, sondern daß es auch möglich gewesen ist, auf vielen Gebieten der Staatsverwaltung neuen und gesteigerten Anforderungen Genüge zu leisten.

Indem Ich voraussetze, daß die Lage des Staatshaushalts Ihnen zur Genugthuung gereichen wird, vertraue Ich zugleich auf Ihre bereitwillige Zustimmung zu dem Mehraufwande, welchen Ich zur Aufrechthaltung der Würde der Krone unter den veränderten Verhältnissen für geboten erachte.

Es werden Ihnen verschiedene Gesetzesvorlagen zugehen, welche bestimmt sind, das Staatsschuldenwesen der neu erworbenen Lande zu regeln, ferner die für dieselben festgestellten Finanzetats auf das Jahr 1867 durch die für das vierte Quartal vorbehaltene nachträgliche Zustimmung zu ergänzen und für die Behandlung der danach zu legenden Rechnungen Normen zu geben.

Nachdem als oberster Gerichtshof für die neuen Landestheile das Ober-Appellationsgericht errichtet worden ist, wird Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, um die Vereinigung dieses Gerichtshofes mit dem Ober-Tribunal herbeizuführen.

Meine Regierung wendet der Fortbildung der Kreis- und Provinzialverfassungen ihre besondere Aufmerksamkeit zu, und wird, sobald die erforderlichen Vorbereitungen beendet sind, Ihnen darauf bezügliche Gesetzentwürfe zugehen lassen.

Leider hat die Ernte dieses Jahres in einem Theile des Staates dem Bedürfnisse nicht entsprochen, so daß in einigen besonders schwer heimgesuchten Bezirken außerordentliche Maßregeln haben getroffen werden müssen, oder noch zu treffen sein werden. Einstweilen hat sich die Staatsregierung veranlaßt gesehen, durch Herabsetzung der Tarife auf den Eisenbahnen die Zufuhr zu erleichtern, und durch Beförderung von Straßenbauten und Meliorationen Arbeit und Verdienst zu schaffen.

Der Druck der Unsicherheit, welcher als Wirkung verschiedener, großentheils beseitigter Ursachen auf dem Verkehre lastete, wird, wie Ich zuversichtlich hoffe, in Folge friedlicher Gestaltung der Lage Europas einem lebhafteren Aufschwunge weichen, um so mehr, als durch Erneuerung der Zolleinigung mit den süddeutschen Staaten unter zweckmäßiger Veränderung der inneren Organisation des Zollvereins, durch den heute erfolgenden Eintritt der Provinz Schleswig-Holstein in den letzteren, durch erhebliche Herabsetzung von Hafengeldern und sonstigen auf der Schifffahrt lastenden Abgaben der Gewerbethätigkeit und dem Handel wesentliche Erleichterungen zugewendet worden sind.

Geehrte Herren! Das Werk nationaler Einigung, welchem die preußische Landesvertretung durch ihre Zustimmung den Abschluß zu geben berufen war, ist seitdem ins Leben getreten. Wenn Sie eingewilligt haben, einen Theil Ihrer Befugnisse auf den norddeutschen Reichstag zu übertragen, so verkündet schon jetzt das Zeugniß der Geschichte, daß Sie damit das Rechte zu rechter Zeit gethan haben. Das preußische Volk hat in der Gestaltung des norddeutschen Bundes vermehrte Bürgschaften der Sicherheit und ein erweitertes Feld organischer Entwickelung gewonnen; gleichzeitig ist mit den süddeutschen Stammgenossen die Gemeinschaft der wirthschaftlichen Interessen und der thatkräftigen Vertheidigung aller höchsten Güter des nationalen Lebens gesichert.

Die Verträge, auf welchen diese Gemeinschaft beruht, haben in jüngster Zeit eine erhöhete Bedeutung dadurch gewonnen, daß auch bei ihrer Berathung in den Volksvertretungen das nationale Bewußtsein sich siegreich bewährt hat.

Die Beziehungen Meiner Regierung zu den auswärtigen Mächten sind durch die neuen Verhältnisse, in welche Preußen inmitten des norddeutschen Bundes gestellt ist, nicht verändert worden. Mit dem freundschaftlichen Charakter sind die persönlichen Begegnungen mit der Mehrzahl der Souveräne Deutschlands und des Auslandes, zu welchen Mir in vergangenem Sommer Gelegenheit gegeben war, in vollem Einklange.

Das friedliche Endziel der Deutschen Bewegung wird von allen Mächten Europas erkannt und gewürdigt, und die Friedensbestrebungen der Fürsten werden getragen von den Wünschen der Völker, welchen die wachsende Entwickelung und Verschmelzung der geistigen und materiellen Interessen den Frieden zum Bedürfniß macht.

Die jüngsten Besorgnisse wegen einer Störung des Friedens in einem Theile Europas, wo zwei große Nationen, beide uns eng befreundet, von einer ernsteren Verwickelung bedroht erschienen, darf Ich als beseitigt ansehen. Den schwierigen Fragen gegenüber, welche dort nach einer Lösung harren, wird das Bestreben Meiner Regierung dahin gerichtet sein, einerseits dem Anspruche Meiner katholischen Unterthanen auf Meine Fürsorge für die Würde und Unabhängigkeit des Oberhauptes ihrer Kirche gerecht zu werden, und andererseits den Pflichten zu genügen, welche für Preußen aus den politischen Interessen und den internationalen Beziehungen Deutschlands erwachsen. In beiden Richtungen sehe Ich in Erfüllung der Aufgaben, welche Meiner Regierung gestellt sind, keine Gefährdung des Friedens.

So lassen Sie uns um so zuversichtlicher an die Lösung der Aufgaben innerer Entwickelung gehen. Mögen Ihre Arbeiten für das Wohl des Staates reich gesegnet sein!

— Das Staats-Ministerium trat gestern Abend von 8 bis $11\frac{1}{2}$ Uhr zu einer Sitzung zusammen. Wahrscheinlich hat es sich um Vorlagen für den Landtag gehandelt.

— Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelte sich heute zur Berathung über Maßregeln gegen die Rinderpest.

— Das Herrenhaus trat gegen 3 Uhr zur ersten Sitzung zusammen; ebenso das Haus der Abgeordneten.

Ausland.

Paris, 13. November. Die überfließende Zärtlichkeit der beiden „Moniteurs" gegen das italienische Kabinet wird von der „France" nicht getheilt: diese findet Menabrea's Depesche gar nicht unterwürfig genug und sie beklagt sich über die verletzte „Würde" Frankreichs und über die geringe Ehrfurcht vor dem heiligen Stuhle; das sei nicht die Art, zu reden in dem Augenblicke, wo das Florentiner Kabinet um die Rückkehr der französischen Truppen supplicire. Das sei der Weg nicht, um eine Ausgleichung mit dem heiligen Stuhle vorzubereiten, das sei auch nicht das Mittel, die Leidenschaften von Rom abzulenken; das heiße nicht, in Italien rasch die Ordnung und für Rom die Sicherheit herzustellen. Die „France" ruft schließlich dem Kaiser zu: „Die Würde unseres Landes gebeut, daß wir Rom oder Civita-Vechia nicht eher verlassen, als bis wir Garantien in Händen haben, die unserem Vortheile und unserem Rechte entsprechend sind."

— Dem „Monde" wollen die jüngsten Noten des Moniteur gar nicht gefallen, er weiß sich jedoch zu trösten, indem er so argumentirt: „Der Moniteur erklärt, daß unsere Truppen den Kirchenstaat verlassen werden, sobald als die Ordnung dort gesichert ist. Und wer soll entscheiden, ob die Ordnung gestört ist oder nicht? Eine einzige Regierung nur hat die Fähigkeit, darüber zu entscheiden: die des heiligen Vaters; sie allein kann über die Zustände urtheilen, in welchen sich der päpstliche Staat befindet. Victor Emanuel wird sagen: die Garibaldianer sind zerstreut, die Ordnung herrscht in den päpstlichen Staaten. Aber der heilige Vater erwiedert: so lange das offizielle Italien in permanenter Verschwörung gegen meine Autorität verharrt, und keine Macht mich gegen meinen überlegenen Feind sichert, sind meine Staaten immer der Invasion ausgesetzt, nichts aber ist mehr im Stande, die Treue meines Volkes zu erschüttern, als diese Unsicherheit des nächsten Tages, in welcher es schwebt, Dank der Regierung Viktor Emanuels. Die Deputirtenkammer, die in Florenz tagt und ihr Votum gegen Rom nicht aufhebt, erhält den Kriegszustand zwischen Rom und Florenz, denn die Proklamation von Rom als Hauptstadt ist eine Kriegserklärung. Dieses Votum ist nicht zurückgenommen, und so lange es nicht zurückgenommen ist, wird Rom keinen Unterschied machen zwischen Viktor Emanuel und Garibaldi. Der Rücktritt Victor Emanuel's wird das Ende dieser Verwicklung sein, wenn es ihm nicht gelingt, die Parteien zu bändigen. Die Niederlage Garibaldi's ist nur scheinbar, weil der Garibaldianismus nicht unterdrückt ist und immer noch in dem Votum der Deputirtenkammer triumphirt. Es müssen noch viele Ereignisse in Italien vorübergehen, ehe wir die Sicherheit des Papstes in Italien als befestigt ansehen können. Unter solchen Umständen wäre eine schnelle Zurückziehung unserer Truppen ein Rückschritt.

In einem zweiten Artikel räth der „Monde" der französischen Regierung, die Okkupation bis Ankona und bis ans Adriatische Meer auszudehnen und so mit einer ehrenvollen, wenn auch interessirten Absicht die Folgen des Unglücks von Castelfidardo wieder gut zu machen. „Wir könnten dann die Verbindung des Nordens der Halbinsel mit Neapel und Sicilien abschneiden und den Augenblick beschleunigen, wo diese unzufriedenen Provinzen sich von dem desorganisirten Königreiche trennen würden. . . . Die göttliche Vorsehung will uns durch eines der dringendsten Interessen selbst dahin bringen, einen Weg der Wiederherstellung einzuschlagen, der so ehrenvoll für unser Land ist."

— In Paris waren gestern Gerüchte über ein neues Zerwürfniß zwischen den Tuilerieen und dem Palast Pitti, so wie über eine schwere Erkrankung Viktor Emanuel's verbreitet. Es scheint, daß die zwei Noten, die der „Moniteur" gestern an der Spitze seines nicht amtlichen Theiles brachte, darauf berechnet waren, in Frankreich und Italien beschwichtigend und in Rom warnend zu wirken. Die Blätter, welche für die Expedition eiferten, haben in den letzten Tagen eine Sprache geführt, als müsse die Okkupation nun doch ad infinitum bleiben und das italienische Kabinet in die Unmöglichkeit versetzen, mit dem Abgeordnetenhause seinen Frieden zu schließen. Ohne eine bestimmte Angabe des Zeitpunktes, wann die Franzosen abrücken, hat Menabrea keine Wahl: er wird das Parlament auflösen und das Land in die Stürme neuer Wahlen versetzen müssen. Dies ist es eben, was die klerikalen und legitimistischen Blätter in Frankreich wollen.

— Die „Presse", welche bekanntlich mit dem römischen Hofe auf dem besten Fuße steht, schreibt: „Das Tuilerieen-Kabinet, den Wünschen des Florentinischen Kabinets nachgebend, hat Herrn Armand, dem Geschäftsträger in Rom, die Mission ertheilt, bei dem Cardinal Antonelli dahin zu wirken, daß alle Repressalien gegen die römischen Unterthanen, welche bei den Garibaldischen Vorgängen mitgewirkt, vermieden würden. Wir glauben zu wissen, daß der erste Minister geantwortet hat, alle Insurgenten, die mit den Waffen ergriffen und des Mordes an den mit der Aufrechthaltung der Autorität des Papstes beauftragten Truppen beschuldigen wären, sollten durch ein Kriegsgericht abgeurtheilt werden, und dieser sind eine große Anzahl. Gegen diejenigen, welche aus Schwäche sich in die Reihen der Angreifer des heiligen Stuhles verführen ließen, würde man Nachsicht anwenden. In Erwartung der Resultate der Information, welche im Gange ist, werden Alle in Gefängnißhaft gehalten. Diese Dispositionen der päpstlichen Regierung genügen dem Florentinischen Kabinette nicht; sein außerordentlicher Gesandter besteht, sagt man, zu Paris darauf, daß die kleine Anzahl von Römern, welche den Garibaldinischen Banden die Hand geliehen haben, amnestirt werde, oder wenigstens nur mit einer kurzen Haft bestraft würde." Die „Liberté" macht dazu folgende bittere Bemerkung: „Indem sie die Insurgenten dem Kriegsgerichte überliefert, thäte die römische Regierung nur, was alle Regierungen thun, welche über einen Aufstand, der ihnen trotzte, gesiegt haben, wenn die römische Regierung diesen Aufstand selbst und durch eigene Kraft unterdrückt hätte; aber sie hat die Insurgenten besiegt, wie 1849 die Oesterreicher die Ungarn besiegt haben, das heißt durch fremde Bayonnette. Es ist gegenwärtig außer allem Zweifel, daß ohne die Hülfe der französischen Bayonnette die Hauptstadt Rom zu den faits accomplis gehörte. Im Jahre 1849 war die Intervention der russischen Regierung unfähig, die ungarischen Generale, welche nicht von Oesterreich, sondern von Rußland besiegt waren, vor dem Galgen zu beschützen. Wird die französische Intervention im Jahre 1867 glücklicher sein?"

— Privatbriefe aus Brüssel, die an guter Stelle hier eingetroffen sind, melden, daß in dem körperlichen Befinden der Kaiserin Charlotte keine nennenswerthe Aenderung eingetreten ist. Ihr Gemüthszustand hat jetzt den Charakter einer unerschütterlichen Ruhe angenommen, welcher die Aerzte wenig befriedigt. Die Unglückliche ist noch immer in Unkenntniß über den Tod ihres Gatten. Um sie nach und nach auf diese Mittheilung vorzubereiten, sagte man ihr, daß Juarez in Mexiko eingerückt sei. „Desto besser," antwortete darauf die Kaiserin, „ich denke, daß ihn Maximilian zum Präsidenten des Staatsrathes ernennen werde." In der That versichern Freunde des Erschossenen, daß er in den ersten Zeiten seines Kaiserthums, als er sich noch mit der Möglichkeit eines Ausgleiches mit Juarez trug, oft genug geäußert habe, wie er ihm in diesem Falle einen Ministerposten als zu wenig nicht wohl anbieten dürfe und er ihn deshalb zum Präsidenten des Staatsrathes ernennen wolle. — Der ehemalige Minister Maximilian's, Ramirez, ist in diesem Augenblick mit der Zusammenstellung des Briefwechsels zwischen Napoleon III. und dem Kaiser von Mexiko beschäftigt. Die sehr pikantes Geschichtsmaterial enthaltende Sammlung wird nicht in Frankreich erscheinen.

— Die „Liberté" hatte aus der „Kölnischen Zeitung" eine Notiz über die Klage des Berliner Handelsstandes wegen der häufigen Unterbrechungen des telegraphischen Verkehrs zwischen Paris und Berlin aufgenommen, die sich namentlich in bewegten Zeiten fühlbar machten. Das Pariser Blatt hatte sogar die Ansicht wiedergegeben, daß man in Berlin glaube, daß Börsenspekulationen einflußreicher Leute diesen Linienstörungen nicht stets fern geblieben seien. Ein ministerielles Communiqué, welches die „Liberté" morgen publiziren wird, stellt diese Thatsachen in ziemlich ungeschickter Weise in Abrede und will atmosphärischen Einflüssen zuschreiben, was man in Berlin auf reellere Ursachen zurückgeführt.

— Der Kaiserliche Prinz ist schon wieder leidend. Er hat Ziehen und Reißen in dem Beine, an welchem man voriges Jahr die Operation machte. Dies beweist, daß das Uebel noch nicht gehoben ist.

Italien. Das amtliche Blatt meldet: „Die römischen Journale veröffentlichen eine päpstliche Bulle, welche die apostolische Legation in Sicilien aufhebt. Die Regierung hat nicht erst nöthig, den Mißbrauch dieser Maßregel zu konstatiren, welche dahin zielt, die Krone einer ihrer unverletzlichen Prärogative zu berauben. Sie beschränkt sich darauf, zu erklären, daß die nöthigen Maßnah-

men ergriffen worden sind, um Jeden, der diese Verfügung ausführen wollte, sofort vor Gericht zu stellen." Seit den Normannenzeiten war die (vor Kurzem durch eine päpstliche Bulle aufgehobene) apostolische Legation auf Sicilien und damit das Recht der Bestätigung der Bischöfe, so wie andere Vorrechte mit der Krone Sicilien verbunden und mit dieser an den gegenwärtigen Inhaber dieser Krone übergegangen. Die römische Kurie beging daher einen offenen Eingriff in die Prärogative der italienischen Krone, als sie die apostolische Legation auf Sicilien aufhob. — Die italienische Regierung thut endlich starke Schritte, um die Wehrhaftmachung der Nation zu fördern. Zu dem Zwecke ist Befehl ertheilt worden, drei Uebungslager zu errichten, das eine zwischen Florenz und Pavia, das andere bei Poggio Mirteto, das dritte bei Neapel. Jedes wird 25,000 Mann stark, welche mobil gemacht und unter den Oberbefehl Cialdini's gestellt werden. — Der „Pungolo" meldet, daß auch Nicotera bei seiner Ankunft in Neapel verhaftet wurde.

— Garibaldi hat den Major Basso und seinen Tochtermann Canzio bei sich in Varignano; das ganze Schloß und die damit zusammenhangenden Gemächer sind ihm als Gefängniß angewiesen. Er ist der Aufsicht eines alten Oberst-Lieutenants, Namens Camozzi, anvertraut, der voll Zuvorkommenheit gegen ihn ist, aber jeden Verkehr nach außen verhindert. Es darf kein Schriftstück aus dem Schlosse hinaus; die Journale jedoch werden dem General regelmäßig eingehändigt. — Wie zu erwarten gewesen, fangen die Garibaldianer bereits an, sich gegenseitige Vorwürfe zu machen. Garibaldi, als er von Monterotondo nach Tivoli zog, hatte gehofft, auf Nicotera zu stoßen, dem er schon seit dem 31. Oktober den Befehl ertheilt, sich ihm zu nähern. Nun hat Nicotera sich am 2. November ins Neapolitanische zurückgezogen, und es wird ihm Verrath vorgeworfen, er sei vom König bestochen worden u. s. w. Er selber erklärt, die Offiziere seiner Freiwilligen hätten ihm den Gehorsam versagt, und er nennt zwei unter ihnen, welche ihn beschimpft hätten; sein Kollege, der General Orsini, habe ihn nicht unterstützt u. s. w. — Garibaldis Angelegenheit ist den Gerichten übertragen. Man will offenbar Zeit gewinnen. An einen Prozeß glaubt Niemand. — General Cialdini ist wirklich in Piso, wo das Lager gebildet werden soll. Die Absicht, die Klassen von 1839 und 1840 einzuberufen, ist aufgegeben.

London, 14. November. Die Peninsular und Oriental Steam Navigation Company hat einen Vertrag mit der englischen Regierung für einen neuen und vergrößerten Postdienst zwischen Ostindien, China und England abgeschlossen. Der Vertrag wird dem Parlament in der bevorstehenden Session vorgelegt werden.

Spanien. Als neulich die Königin Isabella in offener Kalesche auf der Fuente Castellana, der aristokratischen Promenade von Madrid, spazieren fuhr, umgab eine bedeutende Volksmenge ihren Wagen und rief ihr zu: „Amnestie! Amnestie!" Die Königin lächelte und nickte mehrmals bejahend mit dem Haupte, worauf die Menge in enthusiastische Zurufe ausbrach. Wie sich jetzt herausstellt, war diese ganze Scene nichts als eine Komödie, von Gonzalez Bravo veranstaltet, da weder die Polizei einen solchen spontanen Ausbruch der Volksmeinnng geduldet haben würde, noch aber das Volk selbst in der Stimmung ist, solche Demonstrationen zu Gunsten der Königin zu machen.

Aus **Athen**, 7. November, wird gemeldet, daß die Fregatte „Hellas" nach Brindisi abgegangen war, um dort das hellenische Königspaar (welches am 12. d. in Wien eingetroffen ist) an Bord zu nehmen. — Der Kammer ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der die Gemeinden ermächtigen soll, eine 2prozentige Konsumtions-Steuer zu erheben und mit dem Ertrage die Flüchtlinge von Kreta zu unterstützen.

Rumänien. Die Judenhetze geht in Rumänien noch immer in Scene. Der Präfekt Lupaschko, dem die furchtbare Ersäufung bei Galacz Schuld gegeben wird, hält in dem Bezirke Coourlin eine förmliche Razzia und hat bis zum 12. Oktober 102 Familienväter mit deren Frauen und 285 Kindern aus den Dörfern herausgejagt. Als „gesetzlicher Grund" wird bekanntlich angegeben, daß alle diese Leute in Rumänien nicht „heimathsberechtigt" seien.

Pommern.

Stettin, 16. Novbr. In der gestern Abend im Schützenhause unter dem Vorsitz des Kaufmanns Herrn Haker stattgehabten Versammlung von der „Fortschrittspartei" angehörigen Wahlmännern, wurden als Kandidaten für die bevorstehende Abgeordneten-Nachwahl die Herren: Oberlehrer Th. Schmidt hierselbst (durch den Kaufmann Grunow) und Dr. Löwe-Calbe in Berlin (durch den Justizrath Dr. Zachariae) in Vorschlag gebracht. Ersterer Vorschlag fand ausreichende Unterstützung, wogegen Herr Dr. Zachariae denselben bekämpfte, indem er darauf hinwies, daß für die Fortschrittspartei ungeachtet der bereits erfolgten Wahl des Dr. Löwe zum Abgeordneten der Stadt Berlin durchaus kein Grund vorliege, ihren Kandidaten fallen zu lassen, denn im Falle seiner Wahl werde er dennoch hoffentlich das hiesige Mandat annehmen. Der einzige Grund, das Augenmerk auf einen „Lokalkandidaten" und namentlich auf Herrn Schmidt zu richten, könne nur der sein, daß auch vielleicht die Wahlmänner der national-liberalen Partei demselben ihre Stimmen gäben. Daß letzteres wenigstens theilweise geschehen werde, glaubte man aus der Mitte der Anwesenden mehrfach versichern zu können. Der Vorschlag, den Dr. Löwe auf die Kandidatenliste zu setzen, fand dadurch seine Erledigung, daß derselbe nicht durch die festgesetzte Zahl von 30 Stimmen unterstützt wurde. Die schließliche Abstimmung ergab für Th. Schmidt 64, Löwe-Calbe 2, Dammast 1 Stimme. Der Vorsitzende empfahl noch aus mehrfachen Gründen, die heute Abend stattfindende Versammlung der „national-liberalen Partei" ebenfalls möglichst zahlreich zu besuchen.

— Aus Hinterpommern ist eine Deputation in Berlin anwesend, um den Bau einer Eisenbahn von Wangerin nach Dirschau zu erwirken. Dieselbe wurde gestern von dem Herrn Handelsminister und heute von dem Herrn Finanzminister empfangen.

— Zur Nachwahl eines Wahlmannes der 2. Abtheilung des 18. Wahlbezirks an Stelle des Herrn Geh. Rath Schallehn ist der Termin auf nächsten Dienstag angesetzt.

— Der Graf v. Schwerin-Putzar hat das ihm vom Anklam-Demminer Wahlkreise übertragene Mandat als Abgeordneter angenommen, für die übrigen drei Wahlkreise, in denen er gleichfalls gewählt war dagegen abgelehnt.

— Der Oberst v. d. Decken, aus früheren hannoverschen Diensten bei dem 4. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 59 aggregirt, ist zum Kommandeur des pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 21 in Bromberg ernannt worden.

— Das lang besprochene Eisenbahnprojekt Berlin-Stralsund reift nunmehr in der beschränkten Form einer Eisenbahn von Berlin nach Neubrandenburg seiner Verwirklichung entgegen und werden schon in den allernächsten Tagen bestimmte Schritte, die auf die endliche Realisirung abzwecken, erfolgen.

† **Aus dem Kreise Rügen**, 14. November. Schon seit Jahren hat unsere kreisständische Versammlung wegen des mangelhaften Zustandes der diesseitigen Landstraßen sich mit der Frage wegen Anlage von Kreis-Chausseen beschäftigt, und der heutige Tag war dazu bestimmt, um auf einem zusammen berufenen Kreistage über deswegen ausgearbeitete Projekte einen definitiven Beschluß herbeizuführen. Wie wir nun aus zuverlässiger Quelle erfahren ist auch ein, die allseitigen berechtigten Wünsche befriedigender Beschluß dahin gefaßt worden, daß chausseemäßig ausgebaut werden sollen: 1) die Straße von Wittower Fähre nach Bergen, 3) eine Straße von Wittower Fähre nach Samtens, 3) der Weg von Bergen über Putbus nach Lauterbach, 4) die Straße von Bergen über Litzower Fähre nach Sagard, einschließlich der Durchdämmung der Fährlinie. Nach Ausführung dieses Chausseenetzes wird eine so wesentliche Verbesserung des Verkehrs herbeigeführt sein, daß begründete Aussicht auf Hebung von Handel und Gewerbe gegeben ist, und somit wird auch Jeder gewiß die ihm durch diese Anlage auferlegten Opfer gerne leisten und der kreisständischen Versammlung der ungetheilteste Dank gezollt werden. — Die Bewohner der Kreisstadt Bergen hatten, sobald sie Kunde von diesem Beschlusse erhielten, der die Interessen der Stadt besonders vortheilhaft berührt, um ihrer Freude Ausdruck zu geben, ihre Häuser theilweise durch Aushängung von Flaggen festlich geschmückt.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 15. November. Den „Hamburger Nachrichten" wird in einem Telegramm aus Wien gemeldet, daß die Regierungsvorlage, wonach das Deficit des nächsten Jahres durch eine weitere Noten-Emission gedeckt werden solle, von der Ausgleichs-Deputation verworfen worden ist.

Wien, 15. November. Die „Debatte" und das „Tagblatt" melden, daß in den nächsten Tagen eine Zusammenkunft zwischen dem Grafen Bismarck, dem Fürsten Hohenlohe und Herrn v. Varnbüler stattfinden werde; die beiden letztgenannten Minister hätten unter sich ein Projekt vereinbart, wonach eine über die Zollverträge hinausgehende Verbindung der Südstaaten mit dem norddeutschen Bunde noch vor dem Zusammentritt des Zollparlaments realisirt werden solle. — Die „Morgenpost" und das „Tagblatt" sagen: daß der neue Kaiserliche Botschafter in Rom, Graf Crévelli, instruirt sei, die vollständige Aufhebung des Konkordats aus Gründen politischer Nothwendigkeit zu beantragen und im Weigerungsfalle die Erklärung abzugeben, daß sonst aus denselben Gründen im Wege der Gesetzgebung die nothwendig erscheinenden Abänderungen des Konkordats erfolgen würden. — Die „Presse" meldet eine Privat-Depesche aus Smyrna, wonach kandiotische Insurgenten türkische Truppen am 10. November heftig angegriffen haben und ein bedeutendes Gefecht stattfand. Das Korps Mehmed Pascha hat sich zurückziehen müssen. — Die in Canea befindlichen Konsuln von Rußland, Frankreich, Preußen und Italien haben an den Großvezier Ali Pascha und den türkischen Befehlshaber Omer Pascha eine Erklärung gerichtet, worin konstatirt wird, daß der Versuch, die Insurgenten für die von der Pforte gemachten Vorschläge zu gewinnen, mißglückt sei. Der Serdar Omer Pascha hat darauf geantwortet, daß er nunmehr genöthigt sei, die äußersten Mittel anzuwenden, um den Widerstand um jeden Preis zu brechen. — Die offizielle „Wiener Zeitung" meldet: „Das Justizministerium kündigt die Vorlage verschiedener Gesetzentwürfe an und zwar über Erbschaftserwerb, Pflegschaftsgesetz und über Vornahme einzelner Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit.

— Wie die „Neue Freie Presse" hört, soll der österreichische Internuntius Freiherr von Prokesch-Osten von seiner Regierung die Weisung erhalten haben, der Pforte unter der Versicherung, daß das Wiener Kabinet fortgesetzt die freundschaftlichste Gesinnung gegen sie hege und an dem Grundsatze der Integrität des Osmanischen Gebietes unverbrüchlich festhalte, den Rath zu ertheilen, der Einsetzung einer internationalen Kommission zur Untersuchung der Kretensischen Angelegenheit keinen Widerspruch entgegnnzustellen, und das Resultat dieser Untersuchung als für sie maßgebend zu acceptiren.

Paris, 15. November. Marschall Bazaine ist zum Befehlshaber des dritten Armeekorps ernannt. — Der „Moniteur" veröffentlicht einen Brief aus Florenz. In demselben wird gesagt: Die in Mailand und Turin stattgefundenen Manifestationen waren weniger der verwundeten Empfindlichkeit des nationalen Gefühls, als dem Hasse und den Umtrieben der Mazzinistischen Partei zuzuschreiben. Sie haben kein Echo in der öffentlichen Stimmung gefunden. — Man hofft, daß die Mission della Marmora's in Paris ein gutes Resultat haben werde, denn es ist gewiß, daß wenn Frankreich das Recht hat, ernste Garantieen zu fordern, Niemand mehr Autorität hat, um Versprechen zu machen und auch deren Erfüllung zu bewirken. Der Brief fügt außerdem hinzu, daß das italienische Ministerium die besten Proben seines guten Willens zeige, das Land zu beruhigen, ohne jedoch Schwäche zu verrathen. Seit dem Entstehen Italiens war seine Regierung nie aus einer Gesammtheit von Männern zusammengesetzt, welche in sich mehr Energie, Ehrenhaftigkeit und politische Kenntnisse vereinigten, als das jetzige Kabinet.

— In diplomatischen Kreisen wird mitgetheilt, daß das französische Kabinet mit den zur Konferenz eingeladenen Mächten bereits in vertrauliche Unterhandlungen über die Basis der Konferenz eingetreten sei; dieselbe soll für Italien überaus günstig und geeignet sein, in Zukunft jede Einmischung Frankreichs in die italienischen Angelegenheiten auszuschließen.

Florenz, 14. November. Die „Nazione" sagt: Eingetroffenen Nachrichten zufolge, stoßen die Bemühungen der französischen Regierung, eine Konferenz über die römische Frage zu Stande zu bringen, auf große Schwierigkeiten. Der Papst soll sich geweigert oder wenigstens nur unter der Bedingung den Vorschlag angenommen haben, daß die Rechte des heiligen Stuhles anerkannt werden. — Die Kabinette von London und St. Petersburg begünstigen eine radikale Lösung der Frage, sind aber gegen das Bestehen der weltlichen Macht des Papstes. — Oesterreich, Baiern, Preußen und Frankreich unterstützen verschiedene Arrangements für die Regelung der Frage; Portugal hat seine Theilnahme an der Konferenz verweigert, und Spanien allein hält den römischen Hof aufrecht. — Die „Italie" meldet, daß das Parlament auf den 30. November einberufen und seine Arbeit am 2. Dezember beginnen wird. — Das Jounal „Italie" erklärt in formeller Weise die Gerüchte von einem bevorstehenden Staatsstreiche für unbegründet.

Florenz, 15. November. General Cialdini ist jetzt definitiv zum Oberbefehlshaber der Armee in Mittel-Italien ernannt worden.

Rom, 13. November. Das offizielle „Giornale di Roma" veröffentlicht den offiziellen Bericht des Generals Kanzler über die Schlacht bei Mentana. Er giebt die Stärke der päpstlichen Truppen auf 2913, die der Franzosen auf 2000 und die der Garibaldianer auf 9000 Mann an. Der Verlust der Päpstlichen war 103 Verwundete und 30 Todte, der Franzosen 36 Verwundete und 2 Todte und der Garibaldianer 1000 Todte und 1398 Verwundete und Gefangene.

Madrid, 14. November. Verschiedene Journale deuten darauf hin, daß die Regierung gesonnen sei, die noch bestehenden Unterdrückungs-Maßregeln sehr bald aufzuheben. Es geht das Gerücht, daß Sennor Zaragoza als Kandidat für die Präsidentur der Deputirtenkammer auftrete.

London, 14. November. In einem gestern abgehaltenen Meeting der Inhaber der griechischen Schuld wurde beschlossen, die zur Erzielung eines Arrangements mit der griechischen Regierung gemachten Vorschläge anzunehmen, vorausgesetzt, daß spezielle Garantien dafür gegeben werden, daß die Einzahlungen in den Amortisationsfonds wie die Zinszahlungen für die neuen Titel prompt erfolgen, und der Amortisationsfonds noch fünf Jahre hinreiche, jährlich 20,000 Pfd. Sterl. zu amortisiren.

London, 15. November. Der „Times" zufolge hat die Regierung den Beschluß gefaßt, wegen der Verbindung des bisher in privaten Händen befindlichen Telegraphenwesens mit der Postverwaltung Verhandlungen zu eröffnen.

— Die Hinrichtung von vier der in Manchester zum Tode verurtheilten Fenier wird am 23. November erfolgen.

Petersburg, 14. November. Der „Russische Invalide" und die „Börsenztg." widerrufen die Nachricht der „Wiener Presse" hinsichtlich der vom russischen Gesandten in Konstantinopel der Pforte gemachten Vorstellungen bezüglich eines Reformprojektes des Hati Humajum. Beide Blätter sagen nämlich: Die Rußland zugeschriebene Rolle würde mit seinen Verpflichtungen, seiner Würde und seiner Stellung, die es nach Angabe seiner Deklaration eingenommen hat, nicht übereinstimmen.

Newyork, 5. November. Gerüchtweise verlautet, daß der General Grant in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Präsidenten Johnson die Auflösung aller bewaffneten Freiwilligen-Banden im Süden anordnen wird. — Die Wahlen in Virginien sind zu Gunsten der Anhänger der Konvention, deren Programm die Wiederherstellung des früheren Zustandes ist, entschieden worden. — Die Konvention wird am 3. Dezember in Richmond zusammenkommen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 15. November, Vormittags. Angekommene Schiffe: Philomele, Siemsen von Middelfahrt. August Otto Ferdinand, Lieckfeldt von Svaneke. Wilhelm Tell (D), Ahrens von Petersburg. Saxon (SD), Ingram von London. 1 Dampfer ankommend. Wind: SO. Strom ausgehend. Revier 15¼ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 15. November. Weizen matter. Gek. 7000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten unter dem Einfluß der lustlosen auswärtigen Berichte gleich mit überwiegenden Offerten, wogegen Käufer eine große Zurückhaltung beobachteten und nur zu herabgesetzten Preisen im Markte waren. Der Rückgang beträgt ca. 1 Rt. pr. Wspl. für alle Sichten gegen gestern. Locowaare blieb vernachlässigt. Gek. 2000 Ctr.

Hafer loco mehr angeboten. Termine niedriger. Rüböl matt und billiger eröffnend, schließt wieder fester, besonders für nahe Lieferung, bei sehr mäßigem Verkehr. Spiritus schloß sich der flauen Tendenz für Roggen an, und konnte man sowohl Locowaare als auch auf alle Termine ca. 1/6 Rt. billiger ankommen. Gek. 3000 Qrt.

Weizen loco 88—106 Rt. nach Qualität, gelb schles. 98 Rt., bunt poln. 100—101½ Rt. bez., pr. November 88½, ¼ Rt. bez., November-Dezember 88¼ Rt. bez., April-Mai 93, 92¾, 93 Rt. bez., Mai-Juni 94, 93¾ Rt. bez.

Roggen loco 78—80pfd. 75, 76½ Rt. ab Bahn bez., November 76½, ¾, ¼ Rt. bez., November-Dezember 74½, ¾, ½ Rt. bez., Deember-Januar 73¾, 74, 73½ Rt. bez., April-Mai 74, 73½ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 48—58 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schles. 32, 33 Rt. ab Bahn bez., warthebr. 32, ¼ Rt. ab Bahn bez., November 32 Rt. bez., November-Dezember 32, 31¾ Rt. bez., April-Mai 33¼, 33 Rt. bez., Mai-Juni 34 Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 72—80 Rt., Futterwaare 67—70 Rt.

Rüböl loco 11 Rt. Br., pr. November, November-Dezember u. Dezember-Januar 10¾, 11/24, ¾ Rt. bez., April-Mai 11⅓, 7/24, ⅓ bez.

Leinöl loco 14 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20¼ Rt. bez., pr. November u. November-Dezember 20¼, 1/24, 1/12 Rt. bez., Dezember-Januar 20¼, ⅙ Rt. bez., April-Mai 21¼, 1/24, 1/12 Rt. bez., Mai-Juni 21½, ⅓ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse.

Die Börse eröffnete mit allen Symptomen einer gewissen Abspannung; es lagen Verkaufsordres für mehrere Eisenbahnaktien vor, die fremden, namentlich die Pariser Notirungen waren eher geeignet zu verstimmen, als anregend zu wirken. Die Haltung charakterisirte sich also als „matt", befestigte sich aber zunächst in Erwartung einer „friedlichen Thronrede", und später auf den Inhalt derselben. Der Passus über die italienische Frage wurde sehr günstig aufgefaßt. Nichtsdestoweniger verlief das Geschäft ohne besondere Anregung.

Wetter vom 15. November 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.	Wind —	Danzig	1,7 R.	Wind SSO
Brüssel	9,8 R.	OSO	Königsberg	0,4 R.	W
Trier	6,8 R.	SO	Memel	3,8 R.	S
Köln	7,8 R.	SO	Riga	1,5 R.	SW
Münster	4,0 R.	SO	Petersburg	— R.	—
Berlin	0,6 R.	SW	Moskau	— R.	—
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	1,2 R.	Wind SO	Christians	— R.	—
Ratibor	1,0 R.	SO	Stockholm	2,6 R.	WSW
			Haparanda	10,2 R.	NW

Berliner Börse vom 15. November 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29 1/8	bz
Altona-Kiel	9	4	129 7/8	B
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	103 1/2	B
Bergisch-Märkische	8	4	142 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	219 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	B
Berlin-Hamburg	9	4	160	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	220 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136 1/2	bz
Böhm. Westbahn	5	5	58	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	129 1/4	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	92 1/8	bz
Cöln-Minden	9 1/15	4	141	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	74 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	84 1/2	bz
do. do.	5	5	90 1/4	B
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	85 3/8	bz
Löbau-Zittau	—	4	37	B
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	150	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	186	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	258	bz
do. do. B.	—	4	88 3/8	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	126 1/4	bz
Mecklenburger	3	4	71 1/2	bz
Münster-Hamm	4	4	—	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	79 1/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	96 1/4	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	199 1/2	bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	176	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	129 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72 1/2	B
Rheinische	6 1/2	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	76 1/2	G
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	93	bz
Thüringer	7 2/3	4	127 1/4	bz
Warschau-Wien	—	5	62	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81 3/4	bz
do. II. Em.	4	81 1/4	G
do. III. Em.	4 1/2	—	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	72 1/2	bz
do. II. Em.	5	77 1/4	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	93 3/4	B
do. III.	3 1/2	77 1/4	B
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/4	B
do. IV.	4 1/2	92 1/4	bz
do. V.	4 1/2	91	bz
do. VI.	4 1/2	90	B
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	91 1/4	G
Berlin-Anhalt	4	88 1/2	G
do.	4 1/2	96	G
do. Lit. B.	4 1/2	95 3/4	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	B
do. C.	4	85 3/4	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	83 1/4	G
do. III. Em.	4	83	bz
do. IV. Em.	4 1/2	96	B
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	92	B
Cöln-Minden	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	5	102 1/4	G
do. do.	4	83 3/4	G
do. III. Em.	4	82 3/4	bz
do. do.	4 1/2	93 3/8	G
do. IV. Em.	4	83 1/8	bz
do. V. Em.	4	83	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/4	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	85 3/4	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	B
Lemberg-Czernow	5	68 1/8	G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	95 1/4	B
do.	4 1/2	94 1/4	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2	G
do.	4 1/2	94 1/2	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	87 1/2	B
do. III.	4	83 3/4	G
do. IV.	4 1/2	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	85 7/8	bz
do. B.	3 1/2	—	bz
do. C.	4	85 1/4	G
do. D.	4	85 1/4	G
do. E.	3 1/2	—	B
do. F.	4 1/2	93 1/2	B
do. G.	4 1/2	92 3/4	B
Oesterr.-Französisch	3	248	bz
do. neue	3	237	B
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 7/8	bz
do. 1862	4 1/2	91 3/4	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93 3/8	bz
do. II.	4 1/2	93 3/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	85 1/8	G
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	90	B
do. II.	4	81 1/2	B
do. III.	4 1/2	90	B
Schleswigsche	4 1/2	90 1/4	G
Stargard-Posen	4	82 3/4	bz
do. II.	4 1/2	—	B
do. III.	4 1/2	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	213 1/2	bz
Thüringer	4	88	G
do. III.	4	88	G
do. IV. Em.	4 1/2	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/4	G
Staats-Anleihe 1859	5	103	B
Staatsanleihe div.	4 1/2	97 1/4	bz
do. do.	4	89 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 1/2	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115 7/8	bz
Kurhessische Loose	—	55 1/4	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	79	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4 1/2	97 1/4	G
do.	3 1/2	79 3/4	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/4	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 1/8	G
do. neue	4	87 1/8	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	G
do.	4	84	bz
do.	4 1/2	90 7/8	B
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	76 1/4	bz
do. neue	4	87	G
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	—
do. neue	4	85 1/4	bz
Sächsische Pfandbr.	4	85	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83 1/4	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 3/8	bz
do. neue	4	83	B
do. neueste	4	—	bz
do.	4 1/2	90 3/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91 1/2	bz
Pommersche	4	91 3/8	bz
Posensche	4	89 3/4	B
Preußische	4	90 1/2	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92	bz
Sächsische	4	91 1/2	bz
Schlesische	4	91 1/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8	bz	Dollars	1 12 1/8	G	Goldkronen	9 9 1/2 G
do. ohne R.	99 5/8	bz	Napoleons	5 13 1/4	bz	Gold p. Zollpf.	469 bz
Oest. Nt. öst. W.	83	bz	Louisd'or	112 1/8	G	Friedrichsd'or	113 11/12 G
Russ. Bankn.	84 5/8	bz	Sovereigns	6 24 1/4	bz	Silber	29 25 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/4	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29 1/4	B
Baierische Präm.-Anl.	4	97 3/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 1/4	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	93 1/2	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	G
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	46 3/4	bz
" National-Anl.	5	54 3/4	G
" 1854er Loose	4	61	G
" Credit-Loose	—	70 1/8	G
" 1860er Loose	4	68 1/2	bz
" 1864er Loose	—	42 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60 1/4	bz
Italienische Anleihe	5	44 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 3/4	G
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	101	bz
do. 1866	5	95	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62 1/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94 1/4	bz
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/9	bz
do. 2 Mon.	3	142 3/8	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 24	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/4	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 3/4	bz
do. do. 2 Mon.	4	82 1/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	bz
Petersburg 3 Wochen	7	93 1/4	bz
do. 3 Mon.	7	91 3/8	bz
Warschau 8 Tage	6	84 1/2	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 1/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	162	G
" Handels-Ges.	8	4	107 3/4	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75	B
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91	G
Bremen	8	4	115 1/2	B
Coburg, Credit-	4	4	73 1/4	G
Danzig	8	4	111	G
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	77 1/2	G
" Zettel-	4	4	96 3/4	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	B
" Gas-	11	5	155	G
" Landes-	7 1/2	4	91 1/2	B
Disconto-Commund.	8	4	106	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	127 3/4	bz
Genf, Credit-	0	4	24 1/2	bz
Gera	7 2/3	4	103	G
Gotha	5	4	90	G
Hannover	5 1/5	4	80	B
Hörder Hütten-	—	5	108 3/4	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/7	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	84	G
Luxemburg	6	4	79 1/2	G
Magdeburg	5	4	86	G
Meiningen, Credit-	6	4	88 7/8	G
Minerva Bergw.-	0	5	28 1/4	B
Moldau, Credit-	0	4	13 1/2	B
Norddeutsche	8 1/2	4	116	G
Oesterreich, Credit-	5	5	73 7/8	bz
Phönix	—	5	103 1/2	bz
Posen	7 1/2	4	100	B
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/2	152 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	91	G
Rostocker	7	4	111 1/2	bz
Sächsische	6 3/4	4	101 3/4	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2	B
Thüringen	4	4	64	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/4	B
Weimar	4 1/4	4	82	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Bertha Reknagel mit Herrn Albert Hannuth (Wollin—Cammin). — Frl. Elise Junghans mit Herrn A. Rudolph (Greifswald—Wolgast).

Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Rieck (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn H. Knauff (Stettin). — Herrn Pastor Detlev Zahn (Cöslin). — Herrn J. Drichel (Millienhagen).

Gestorben: Telegraphist C. Fock (Stettin). — Sohn Ernst [5 M.] des Oberlehrers Herrn Friedrich Drosihn (Neu-Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 17. November, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
(Darauf Ordination vom Herrn General-Superintend. Dr. Jaspis.)
Herr Juden-Missionsprediger Pastor Scharf aus Berlin um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Candidat Gehrke um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Missionsprediger Scharf um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Superintendent Hasper um 9 3/4 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

In Nemitz:
Herr Prediger Friedländer um 8 1/2 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vormitt. 9 Uhr und Nachm. 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 10. November, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Martin Krüger, Arbeiter in den Pommerensdorfer Anl. hier, mit Jungfrau Emilie Schirrmeister hier.

In der Jakobi-Kirche:
Joh. Gotthilf Franz Roggenbau, Arb. hier, mit Jungfr. Carol. Wilh. Henr. Prenzlow hier.
Carl Fried. Lenz, Arb. hier, mit Joh. Fried. Caroline Döhring hier.
Christ. Ludw. Wilh. Gielow, Arbeiter in Polchow, mit Aug. Carol. Kienitz daselbst.
Herr Friedr. Gustav Walther, Rentier in Berlin, mit Jungfrau Aug. Henr. Louise Emilie Schwahn daselbst.
Wilhelm Bohl, Stellmacher zu Bismark, mit Jungfrau Juliane Rohr daselbst.

In der Johannis-Kirche:
Herr Carl Jul. Wilh. Rüting, Schiffseigner in Stralsund, mit Jungfrau Anna Bertha Alwine Starck hier.
Herr Georg Ed. Nitzky, Schornsteinfegermeister in Damm, mit Wwe. Aug. Henr. Wilh. Louise Neumann, geb. Rübesamen, hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Gust. Carl Fried. Tiedt, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Wilh. Carol. Borchert in Kreckow.
Herr Heinr. Leop. Christoph, Schuhmachermeister hier, mit Jungfrau Anna Sophie Emilie Rettig hier.
Jul. Fried. Wilh. Gäsch, Bäckermeister in Bred.-Anth., mit Jungfrau Christ. Wilh. Hübner in Frauendorf.
Carl Ferd. Reimer, Schuhmacher in Züllchow, mit Frau Fried. Emilie Sophie Seidler, geb. Sauvan.
Herr Wilh. August David Blankenburg, Restaurateur in Gotzlow, mit Jungfr. Christ. Regine Albert. Maybaum in Züllchow.

In der Gertrud-Kirche:
Carl Wilh. Friedr. Wendler, Böttchergeselle hier, mit Jungfrau Wilh. Carol. Nix hier.

Stettin, den 14. November 1867.

Bekanntmachung.

Am 3. December d. J. soll eine allgemeine **Volkszählung** stattfinden. Das Ergebniß derselben bildet die Grundlage für die Durchführung wichtiger Bestimmungen der Zollvereins- und der Norddeutschen Bundes-Verfassung. Daneben ist dieser Act geeignet, auch die Kommunal-Behörden in Besitz von Material zu setzen, welches für die Beurtheilung kommunaler und polizeilicher Maßregeln und für die Kenntniß der socialen Lage der Bevölkerung unserer Stadt von Bedeutung ist. Der Gang des Geschäfts wird der sein, daß die Vorsteher der einzelnen Haushaltungen die nöthigen Angaben in besondere Listen eintragen und daß Personen, welche **Zähler** genannt werden, jene Listen vorher austragen, am 3. December abholen, die Eintragungen revidiren, ergänzen und in eine Zählbezirksliste übernehmen.

Ein zuverlässiges Resultat kann nur dann erwartet werden, wenn die Bevölkerung selbst dem Zählungs-Geschäfte ihre volle Theilnahme schenkt, wenn insbesondere eine genügend große Zahl von Personen (etwa 600) sich bereit findet, das **Ehrenamt eines Zählers** zu übernehmen, wenn endlich die Herren **Hausbesitzer** den Zählern helfend zur Seite stehen.

Wir hegen zu den Einwohnern Stettins das Vertrauen, daß sie diese Gelegenheit zur Bethätigung ihres Gemeinsinns gern ergreifen werden; wir gewärtigen vor Allem von den Kommunal-Beamten, Lehrern, Bezirksvorstehern, den Schul- und Armen-Commissions-Mitgliedern, daß sie nicht nur selbst persönlich als Zähler wirken, sondern auch die ihnen näher stehenden Personen bewegen werden, sich in gleicher Weise bei dem Zählungsgeschäft zu betheiligen; wir richten aber dieselbe dringende Aufforderung an alle andern Einwohner, die befähigt sind, durch solche Betheiligung uns zu unterstützen und das Werk zu fördern.

Mit der Leitung des Zählungsgeschäfts ist eine besondere **Volkszählungs-Commission** beauftragt. Wir ersuchen unsere Mitbürger, namentlich die Herren Hausbesitzer, den Bemühungen derselben mit thätiger Theilnahme entgegen zu kommen; **alle diejenigen aber, welche geneigt sind, das Amt eines Zählers zu übernehmen, werden gebeten, ihre Adressen bis zum 24. d. M. in dem Bureau der Commission — im alten Stadtverordneten-Saal im Spritzenhause am Kohlmarkt — aufzugeben, oder in den dort angebrachten Briefkasten zu legen.**

Der Magistrat.
Sternberg.

Stettin, den 15. November 1867.

Bekanntmachung,

Nachdem durch die Wahlmänner-Versammlung die Wahl eines in der 2. Abtheilung des 18. Wahlbezirks gewählten Wahlmannes für ungültig erklärt ist, haben wir zur Nachwahl eines Wahlmannes Termin auf Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Stadtverordnetensaale, Elisabethstraße Nr. 12, anberaumt.

Wir laden sämmtliche stimmberechtigten Urwähler der II. Abtheilung des 18. Wahlbezirks, bestehend aus
Papenstraße Nr. 1—6,
Mönchenstraße Nr. 23—39 und
Große Wollweberstraße Nr. 17—55,
hiermit zur Wahl mit dem Bemerken ein, daß wir den Herrn Professor **Hering** zum Wahlvorsteher und Herrn Registrator **Steinfeld** zu dessen Stellvertreter ernannt haben.

Der Magistrat.
Sternberg.

Bekanntmachung.

Die in Klein-Stepenitz belegenen, im Hypothekenbuche unter Nr. 68 und 24 verzeichneten früher Messau'schen Grundstücke, welche jetzt der Altpommerschen Provinzial-Hülfskasse angehören, sollen entweder einzeln, oder zusammen, aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Grundstuck Nr. 68 hat eine Bodenfläche von 61 Qu.-R. und ist mit Ausnahme der an den Gubenbach grenzenden Seite gänzlich von dem Grundstücke Nr 24 eingeschlossen. Auf demselben befindet sich ein Gebäude, welches früher zum Betriebe der Pinasin-, Theer-, Pech-, Kohlen- und Holzessig-Fabrikation benutzt worden ist. Das Fabrik-Inventarium ist großentheils noch vorhanden. Gerichtlich abgeschätzt ist der Werth dieses Grundstücks mit allem Zubehör auf 1400 Rthlr.

Zu dem Grundstücke Nr. 24 gehören:

		Morgen		Qu.-R.
a.	Hof- und Baustelle	—	Morgen	161 Qu.-R.
b.	Garten	2	"	12 "
c.	Wiese	4	"	117 "
d.	Weide, welche jetzt ebenfalls Wiese ist,	6	"	41 "
e.	Unland	—	"	73 "
f.	Eine Wiese in den sogenannten schwarzen Hörnern, bei Sandhof	9	"	132 "
	zusammen	23	Morgen	176 Qu.-R.

und 1 Wohnhaus, 1 Anbau, 1 großer Stall mit einer Wohnung, 1 Schweinestall, 1 72 Fuß langer Bretterzaun und 1 circa 500 Fuß langer Stacketenzaun.

Abgeschätzt ist dies Grundstück gerichtlich auf 3600 Rthlr.

Zur Abgabe der Gebote auf diese Grundstücke wird hiermit ein Termin auf

Sonnabend, den 30. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

im landständischen Bureau hierselbst (Louisenstraßen- und Königsplatz-Ecke Nr. 28, eine Treppe hoch, links) mit dem Bemerken anberaumt, daß in dem Termin von jedem Bieter eine Kaution von 200 Rthlr. in Staatspapieren oder Pfandbriefen, oder baar zu bestellen ist, daß von dem Kaufgelde mindestens ein Drittel beim Abschlusse des Kontraktes gezahlt werden muß, während gegen Sicherstellung das zweite Drittel nach zwei, und das letzte Drittel nach drei Jahren gezahlt werden kann, und daß in dem landständischen Bureau die sonstigen Bedingungen, welche im Termin bekannt gemacht werden sollen, auch vorher eingesehen werden können.

Stettin, den 23. October 1867.

Die Direction der Altpomm. Provinzial-Hülfskasse.
v. Köller. O. v. Ramin. Saunier. Lorenz.

Alle diejenigen, welche Zahlungen an den verstorbenen **Justizrath von Dewitz** zu leisten oder von demselben zu empfangen haben, desgleichen diejenigen, welche die Manual-Akten in den für sie besorgten Angelegenheiten zurück haben wollen, werden ersucht, sich bis zum **30. November d. J.** in dem Bureau des Justizrathes **von Dewitz,** große Domstraße Nr. 1 hierselbst, zu melden.

Die Manual-Akten werden, wenn die Abholung nicht geschieht, vernichtet werden.

Stettin, den 14. November 1867.

Calow,
Justiz-Rath.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Montag, den 18. November cr., Vormittags 8 Uhr, große Lastadie Nr. 61, ein brauner Hengst, 3 schwarze Pferde, ein kleiner Kastenwagen und verschiedene Möbel verkauft werden.

Hauff.



Auction

einjähriger franz. **Rambouillet-Negretti-Böcke** am 10. December 1867, Vormittags 11 Uhr.

Neu-Mellentin b. Pyritz in Pommern.

Krümling.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital:	3,142,857 Thlr. Pr. Cour.
Reserve-Fonds:	755,707 " " "
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865:	815,052 " " "
Versicherungen in Kraft während d. J. 1865:	431,359,526 " " "

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Scheller & Degner, Bankgeschäft.
General-Agenten des Deutschen Phönix.

An Deutschlands Krieger!

Im schleswig-holsteinschen Kriege erwarb ich mir drei Ehren-Medaillen, büßte aber leider meine Gesundheit vollkommen ein. Zur Wiederherstellung derselben bat ich um Unterstützung, wurde aber abgewiesen, weil ich, an Händen und Füßen gelähmt, als **unheilbar** aus der Charitée entlassen worden war. Herr **Dittmann**, der Erfinder der neuen Loh-Kur, Bendlerstraße Nr. 8 und Taubenstraße Nr. 16, gewährte mir freie Bäder, welche mir das **kostbare Gut der Gesundheit wieder zurückgaben.** Es ist hiermit allen ähnlich Leidenden ein eklatanter Beweis von der großartigen Heilkraft der Dittmann'schen Lohkur geliefert, und glaube ich der leidenden Menschheit einen bedeutenden Dienst zu erweisen, wenn ich sie hierauf ganz besonders aufmerksam mache.

Berlin, Andreasstraße 39. **H. Walter.**

Die Kur ist überall anwendbar und in der kalten Jahreszeit am wirksamsten.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,	**Carl Scheel** in Cassel,	**Hölling & Spangenberg** in Zeitz.
Merchlin in Berlin,	**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart,	**F. Dörner** in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien,	**J. G. Irmler** in Leipzig,	**C. Lockingen** in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden,	**Ernst Irmler** in Leipzig,	**Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch od. Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Hierdurch erlaube ich mir gehorsamst anzuzeigen, daß ich **kleine Dom- und Roßmarktstraßen-Ecke Nr. 11** ein

Galanterie-, Toilette-, Parfümerie- und Cigarren-Geschäft

begründet habe. Durch freundliche und reelle Bedienung hoffe ich mir das Wohlwollen der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben und zu erhalten. Auch bitte ich die geehrten Herrschaften denen ich durch meine langjährige Thätigkeit im Hause des Hof-Wagenfabrikanten Herrn **A. Bahr** bekannt sein dürfte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Stettin, im November 1867.

Wilhelm Bachmann.

Grünberger Weintrauben

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen.
Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben.
Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei

Ludwig Stern,
Grünberg in Schl.

Sichere Hülfe gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe.

Von dem Unterzeichneten ist die Brochüre:
„Amtliche Beweise für die radikale Heilung der Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe) durch ein vegetabilisches Arkanum"
unentgeltlich zu beziehen und auch das Nähere **direct** zu erfahren.

Zur Beachtung.

Zugleich bemerke ich, daß ich den Debit des erwähnten Arkanums gegen Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe **bisher** dem Sekretair Herrn **W. Wepler in Berlin,** Linienstraße 240, übergeben hatte, da er jedoch viele der Hilfesuchenden übervortheilt hat, so habe ich mich genöthigt gesehen, im Interesse der leidenden Menschheit dem rc. Wepler den Debit zu entziehen und um **fernere Benachtheilungen** zu vermeiden, den Debit einer aus obiger Brochüre näher zu ersehenden wohlrenommirten **Apotheke** in Berlin übergeben.

P. M. Salomon, Rentier, Linienstr. 240.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverläßigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Thlr., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Thlr.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Rosengarten 15, 1 Tr., ist ein Waarenspind und eine Marktbude nebst Plahn billig zu verkaufen.

Der Königs-Trank, Kräuter-Limonade.

An den Hygiäist Herrn Karl Jacobi in Berlin.

Hochverehrter Herr! — Vor 1 Jahr entnahm ich von Ihnen 4 Flaschen **Königstrank,** wovon ich 2 verbrauchte, und dieselben haben **mir geholfen;** ich bin aber so unverschämt gewesen, Ihnen nicht einmal meinen Dank dafür auszusprechen. So komme ich noch nachträglich und drücke hiermit meinen herzlichen Dank aus. Möge Sie Gott noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten. — Da ich nun den **Königstrank nicht genug rühmen** konnte, so haben mich etliche Freunde ersucht, Sie zu bitten, mir noch gef. 8 Flaschen zu übersenden; den Betrag wollen Sie wieder durch Postvorschuß entnehmen. — Mit Hochachtung Ihr dankbarer

Sch—cht, Polizeiverwalter.

Kongow b. Strasburg i. W.-P., den 12. August 1867.

Schwindsucht, Blindheit.

Mein Sohn Paul, 5½ Jahr alt, hat **seit dem 1. Jahre** fortwährend **an der Lunge** gelitten und **furchtbar ausgeworfen,** ohne Unterbrechungen; er ist **4 Jahre gar nicht in die Luft gekommen,** ist aber **nach der 3. Flasche Königstrank ganz gesund** worden, hat **nie wieder gelegen** und wirft nicht mehr aus (seit ½ Jahr). Es war **selten eine Woche vergangen, wo nicht ein Arzt zu mir kam (!),** und so oft sie einen von meiner Familie sahen, fragten sie nach dem Kleinen. Alle Speisen verträgt er gut und ist ein **kräftiger Knabe geworden.**

Ich selbst war vor 6 Jahren plötzlich **erblindet,** bin seitdem wohl 15 Mal operirt worden, immer vergebens. **Als ich die erste Flasche Königstrank getrunken,** konnte ich schon **auf 5 Schritte die Kleidung der Kinder, die umherlaufende Katze, das aufstehende Fenster u. s. w. sehen.**

Halle a. S., den 8. October 1867.

Friedrich Denzau.

Geehrter Herr Jacobi! — Da wir noch immer nicht gänzlich von unseren Leiden befreit sind, wohl aber **große Besserung** da ist, auch einige von unseren Verwandten, welche besonders an **Augen**entzündungen leiden, nach Anwendung des Königstrankes **sogleich Linderung und Besserung** spürten, wünschen wir wieder 4 Flaschen Königstrank-Extract sobald wie möglich. M. Gebert.

Trossin bei Bärwalde, den 11. September 1867.

Verehrter Herr Jacobi! — Die 2 Flaschen Königstrank habe ich erhalten und möchte nochmals um 2 Flaschen bitten. **Der Trank ist meinem kleinen Mädchen gut bekommen, der Husten** („welcher trotz der vielen Medicin nicht zu beseitigen war," Brief vom 7./10 67) **ist fast ganz fort,** und scheint es mir, als sähe sie besser aus.

Magdeburg, den 20. October 1867.

Ch. Burger.

Die **Medizin-Aerzte** — verstehen wenig vom gesunden Leben! Gehen sie nicht selbst **mit dem schlechtesten Beispiel voran?!**

Die **Medizin-Aerzte** verstehen wenig von Krankheiten! **Können sie sie denn „kuriren"?!**

Die meisten Kranken werden entweder **trotz dieser** Aerzte gesund oder **sterben durch ihre „Behandlung"!**

Auch Cholera ist durch „Medizin" **nicht zu kuriren!** — auf künstlichem Wege **nicht,** nur auf **natürlichem!** — Die Königstrank-Kräuter-Limonade macht **sehr schnell Blut und Säfte gesund** — („Das Leben alles Fleisches ist in seinem Blute"!) und ist das **größte Labsal für alle Kranke,** Erquickung und Bewahrung für Gesunde.

Alleiniger Erfinder und **alleiniger** Fabrikant:
Hygiäist Karl Jacobi in Berlin.

Fabrikation und Versandt des Königstrank-Extracts in Berlin (seit 1864):
208. Friedrichstraße 208.

Für jeden **halben Thaler** erfolgt, ohne Nebenkosten für Kiste und Verpackung, eine Flasche Extract (zu 3—5 mal so viel Wasser), nebst vielen **unglaublichen, aber beschworenen** Zeugnissen!

Seit der letzten Verbesserung des Fabrikationsverfahrens ist das Extract **so dauerhaft,** daß es **über's Meer** verschickt werden kann.

Der Kaiser-Trank,

auch Kräuter-Limonade, (Preis derselbe), bekommt Vielen noch besser als der Königstrank, besonders **Hals- und Brustleidenden.**

Papierbeschneide-Maschinen,

Buchbinderwalzen, Pappscheeren, Balanciers zu verschiedenen Zwecken, auch Schnellbohr-Maschinen empfiehlt die Maschinenbau-Anstalt von **D. Würdig, Berlin.**

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu **8** Sgr. und halben zu **5** Sgr. bei **Aug. Gotth. Glanz,** gr. Oderstr. 29.

Besten gelben Kientheer,

eigenes Fabrikat, in großen festen Gebinden, empfiehlt den Herren Kaufleuten und Händlern zu den unbedingt billigsten Preisen **Julius Wald,** Marienplatz 4.

Petroleum-Flaschen

in grünem starken Glase, ⅞ Qu. Inhalt, in Formen gearbeitet, empfiehlt in größeren Parthien wie im Einzelnen

F. A. Otto, Kohlmarkt 8.

Aechtes Klettenwurzeloel,

bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

100 kräftige 5jähr. Hammel u. 50 St. ½jähr. Southown-Lämmer sind in Dom. Regitten per Metgethen bei Königsberg in Pr. zu verkaufen.



Der Bock-Verkauf

in hiesiger **Negretti**-Stammschäferei beginnt am 1. December. Die billigen Preise (5—15 Frd'ors), Größe und Reichwolligkeit der Thiere, werden der Zeitrichtung und den Wünschen meiner alten Freunde entsprechen.

Amt Gramzow bei Bahnhof Passow.

Der Oberamtmann **Karbe.**

Echten **Karawanen-,** feinsten **Pecco-** und **Kaiser-Thee,** nebst **Prima-Vanille,**
Das
echte Dr. Scheibler's Mundwasser,
sowie das neue wohlriechende Fleckwasser **Kelydon** von C. Roestel in Berlin offerirt billigst

Anna Horn, geb. Nobbe
Lindenstrasse 5.

In Berlin erscheinen 24 Zeitungen,

für **diese** sowohl, als auch für **sämmtliche auswärtige** Zeitungen werden Inserate zu **Original**-Preisen, ohne Porto- und Provisions-Berechnung, prompt befördert von der Zeitungs-Annoncen-Expedition des

Rudolf Mosse in **Berlin,** Friedrichsstraße 60.
Complette Insertions-Tarife gratis und franco.

Im Comptoir von R. Graßmann, Schulzenstr. 17, ist am 14. November ein Notizbuch liegen geblieben und dort in Empfang zu nehmen.

Ostender Keller

empfängt täglich Zusendung von **frischen Austern** und empfiehlt dieselben in und außer dem Hause.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 16. November 1867.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Gast-Vorstellung der italienischen Operngesellschaft unter Direction der Signora **Sarolta.**
Der Troubadur.
Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Vermiethungen.

Die Belle-Etage, rechts,

Marienplatz 2, bestehend aus 8 heizbaren Piecen nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zu vermiethen.
Näheres daselbst von 11—1 Uhr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.